

BHV-Betriebsgastronomie und Heimversorgung GmbH
Knüllwald
Lagebericht für Geschäftsjahr 01.01.2020 - 31.12.2020

1. Geschäft und Rahmenbedingungen

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb von Großküchen, Kantinen, Cafeterien und ähnlichen Einrichtungen sowie die Versorgung von sozialen Einrichtungen - insbesondere Alten- und Pflegeheimen - mit hauswirtschaftlichen Dienstleistungen wie Speiseversorgung und Gebäudereinigung.

2. Analyse des Geschäftsverlaufes und der Lage

Die Tätigkeit der Gesellschaft erstreckt sich im Berichtsjahr im Wesentlichen auf die Versorgung der AWO gemeinnützige Gesellschaft für soziale Einrichtungen und Dienste in Nordhessen mbH mit den oben genannten Dienstleistungen.

Allgemein

Das Berichtsjahr wurde maßgeblich durch die Corona-Pandemie beeinflusst. Die Konzentration der Gesellschaft auf die Versorgung der Schwestergesellschaft im Bereich der stationären Altenhilfe und der besonderen Herausforderungen des dort betreuten Kundenkreises erforderte zahlreiche Anpassungen in den Arbeitsabläufen, sorgte für die Steigerung der Umsätze, aber auch für das Ansteigen von Materialkosten. Für alle Bereiche wurden im Frühjahr 2020 Pandemiekonzepte erstellt, welche sich mittlerweile bewährt haben.

Catering AWO Küchen

Die Konzentration auf die Versorgung der Schwestergesellschaft mit Cateringleistungen führt zu einer nachgelagerten Abhängigkeit der Gesellschaft von der Belegung der belieferten AWO-Einrichtungen. In Folge der Pandemie nahmen die Belegungszahlen der von der Gesellschaft belieferten Einrichtungen über den Jahresverlauf kontinuierlich ab, was zu einer Verringerung der ausgebrachten Mahlzeiten führte. Die pandemiebedingten Mindererlöse wurden durch die Schwestergesellschaft ausgeglichen. Insgesamt wurden über diesen Ausgleich TEUR 213 abgerechnet. Nur hierdurch war es möglich, dass der Bereich Catering AWO Küchen lediglich mit einem geringen Verlust (TEUR -36) abschloss. Der Bereich Cafeterien/Restaurants war von den allgemeinen Schließungen stark betroffen und schließt mit einem deutlichen Verlust ab (TEUR -106). Erhöhte Materialkosten durch –ebenfalls pandemiebedingte– starke Schwankungen bei Lebensmittelpreisen sowie die Beschaffung von Schutzkleidung für die Mitarbeitenden in Verbindung mit dem unveränderten Preis gegenüber dem Kunden AWO waren weitere Faktoren für die Ergebnisentwicklung.

Fahrbarer Mittagstisch

Der Bereich Fahrbarer Mittagstisch hat sich im Berichtsjahr, durch eine um 5% erhöhte Nachfrage, vermutlich als Ergebnis der allgemeinen Schließungen der Gastronomie, sehr erfreulich entwickelt. Mit einem Ergebnis von TEUR 108 liegt dieser Bereich deutlich vor der Planannahme von TEUR 39. Unterstützend wurde gezielt Werbung über Print- und Onlinekanäle geschaltet.

Die Onlinebestellplattform wird zunehmend gut von den Kunden angenommen. Mittlerweise bestellen ca. 300 Kunden über diesen Weg ihr Essen.

Reinigung

Die Gesellschaft versorgt in diesem Bereich neben allen stationären Einrichtungen der Schwestergesellschaft auch deren Wohnanlagen, Pflegeschulen, die Verwaltung in der zentralen Geschäftsstelle, die Verwaltung der mobilen Pflegedienste sowie alle kleineren sozialen Einrichtungen. Ausgenommen ist nur der Teilbereich Jugendhilfe, wo die Schwestergesellschaft eigenes Personal beschäftigt. Ebenso werden die Einrichtungen der Muttergesellschaft mit Reinigungsleistungen bedient. Der Bereich Reinigung ist weniger geprägt von veränderlichen Kundennachfragen, wie die beiden anderen Bereiche. Mit TEUR 201 (i. V. TEUR 166) trug dieser Bereich maßgeblich zu dem guten Jahresergebnis bei. In Folge der Pandemie hat die AWO vermehrt Sonderleistungen im Bereich Reinigung/Desinfektion bei der Gesellschaft beauftragt (Umsatzsteigerung von rund 7%). Durch die bereits im Vorjahr umgesetzte Erweiterung des Springerpools von Mitarbeitenden war es möglich ab April 2020 vollständig auf den Einsatz von Zeitarbeit zu verzichten. Gegenüber dem Vorjahr konnte hierbei eine Ersparnis von rund TEUR 30 erzielt werden. Die beauftragten Sonderleistungen wurden ausschließlich mit eigenem Personal erbracht, hier stiegen die Personalkosten um rund 4%.

Für den Bereich Reinigung wurde für die Sicherstellung der Qualitätskontrollen eine Anpassung des Berichtswesens durch die Festlegung von Benchmarks zur internen Vergleichbarkeit der Objekte vorgenommen.

3. Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens- und Finanzstruktur stellt sich in Kennzahlen wie folgt dar:

		31.12.2020	31.12.2019
Umsatzrentabilität I	$\frac{\text{Gewinn} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	0,8 %	0,5 %
Umsatzrentabilität II	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Zinsaufwand} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$	1,5 %	1,1 %
Gesamtkapitalrentabilität	$\frac{\text{Ergebnis vor Ertragsteuern und vor Zinsaufwand} \times 100}{\text{(durchschnittl.) Gesamtkapital}}$	5,6 %	4,2 %
Materialintensität	$\frac{\text{Materialaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	22,1 %	23,2 %
Personalintensität	$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$	54,8 %	53,6 %

Finanzierung

Kapitalflussrechnung:

	2020	2019
	EUR	EUR
Cash-Flow nach DVFA	418,7	272,8
Cash-Flow aus der lfd. Geschäftstätigkeit	387,8	200,7
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-171,5	-87,5
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-65,8	-120,8

Die Gesellschaft ist in der Lage aus der laufenden Geschäftstätigkeit einen positiven Cash-Flow zu erwirtschaften.

Investitionen

Die Gesellschaft hat den Neubau der Großküche in Knüllwald im Jahr 2001 mit langfristigen Darlehen finanziert. (Ersatz-) Investitionen in bewegliche Wirtschaftsgüter werden aus eigenen kurzfristigen Mitteln, einzelne Investitionen werden zur Sicherung der Liquidität über Leasinggesellschaften finanziert.

Investitionen betrafen im Geschäftsjahr ausschließlich Ersatzinvestitionen in das bewegliche Vermögen in Höhe von TEUR 171.

Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte am Bilanzstichtag 368 Arbeitnehmer. Die Anzahl der Mitarbeitenden hat sich gegenüber dem Vorjahr um 9 leicht verringert. Der mit der Gewerkschaft Nahrung, Genuss, Gaststätten abgeschlossene Entgelttarifvertrag hatte eine Laufzeit bis zum 29.02.2020. Wegen der Pandemie konnten keine zeitnahen Verhandlungen mit der Gewerkschaft geführt werden. Der Abschluss erfolgte im Herbst 2020 und sah zwei Erhöhungen vor: Rückwirkend zum 01.03.2020 und eine weitere zum 01.03.2021.

4. Risikobericht

Bestandsgefährdende Risiken und sonstige Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz-, und Ertragslage sind nicht ersichtlich. Die vorhandenen Controlling-Instrumente (monatliches Finanz-Berichtswesen, tägliche Liquiditätskontrolle) reichen aus, Risiken rechtzeitig zu erkennen und ggf. nötige Maßnahmen zu ergreifen, um Risiken zu beherrschen.

5. Prognosebericht

Die AWO gemeinnützige Gesellschaft für soziale Einrichtungen und Dienste in Nordhessen mbH verfolgt seit geraumer Zeit die Strategie, neue Einrichtungen nach dem Konzept der Hausgemeinschaften zu betreiben. Dies beinhaltet, dass die Bewohner zusammen mit Betreuungskräften für die Verpflegung innerhalb der Einrichtung sorgen. Die BHV beliefert demnach keine dieser neuen Einrichtungen mit Cateringleistungen, was die Wachstumspotentiale der Gesellschaft in AWO-Einrichtungen stark begrenzt bzw. vermindert. Auch im Berichtsjahr wurden in der Einrichtung in Baunatal Konzepte geändert, was im Ergebnis zu dem dauerhaften Verlust von Umsätzen im Bereich Catering bei der Gesellschaft führt. Die nachgelagerte Abhängigkeit der Gesellschaft von Ihrer Schwestergesellschaft wurde durch die Pandemie wieder sehr deutlich. Durch die Pandemie beeinflusst ist bei der Schwestergesellschaft relativ zeitnah die Belegung im Bereich der Kurzzeitpflegen in den stationären Einrichtungen eingebrochen, aber auch die vollstationäre Belegung ist im Jahresverlauf abgeflacht. In der Folge sanken unmittelbar die Beköstigungstage und verharren seither auf einem niedrigeren Niveau. Hier kann die Gesellschaft noch bis Mitte 2021 mit einem Ausgleich der Mindererlöse durch die Schwestergesellschaft rechnen. In der Folgezeit wird es sehr stark davon abhängen, welche Entwicklung die Belegung der durch die Gesellschaft belieferten Einrichtungen und damit die Ausbringungsmenge nehmen wird. Planungen der Schwestergesellschaft gehen davon aus, dass die Mengen wie vor Beginn der Pandemie bis zum Jahresende 2021 wieder erreicht werden können.

Wachstum wird von Seiten der Geschäftsleitung im Bereich des Fahrbaren Mittagstisches angestrebt. Hierbei war die pandemische Entwicklung in Bezug auf die Nachfrage positiv. Durch das Schließen vieler anderer Einrichtungen durch die Länder, sind die Leistungen des Fahrbaren Mittagstisches seit März 2020 deutlich stärker nachgefragt. Durch den verstärkten Einsatz von Werbemaßnahmen und den Ausbau der Onlineplattform, hier im Besonderen um jüngere Kunden anzusprechen, soll der Anstieg der Kundenzahl gehalten werden.

Die Expansion der Schwestergesellschaft in weitere Einrichtungen der stationären Altenhilfe steht derzeit nicht auf der Tagesordnung. Weitere Expansionen werden jedoch im Bereich von Seniorenwohnungen und anderen niederschweligen Angeboten stattfinden. Hierbei kann die Gesellschaft - wenn auch nur in einem sehr kleinen Rahmen - im Bereich der Reinigungsleistungen mitwachsen. Die Reduzierung oder im besten Fall ohne den Einsatz von Mitarbeitenden von Zeitarbeitsfirmen und die Gewinnung von eigenem Personal sind dringliche Ziele der Geschäftsleitung. Neben den höheren Kosten für den Einsatz von Zeitarbeitsfirmen ist aber die Qualitätssicherung hierbei ein zentrales Thema.

Die Annahmen im Rahmen der Wirtschaftsplanerstellung für das Jahr 2021, welche von einem Ergebnis von TEUR 32 ausgingen, werden durch die Auswertungen im ersten Quartal 2021 mit einem Ergebnis in Höhe von TEUR 22 um TEUR 15 übertroffen. Ausschlaggebend sind die um rund TEUR 30 höheren Umsatzerlöse im ersten Quartal gegenüber der Planannahme. Für die weitere Entwicklung des Gesamtjahres bleibt die Entwicklung der Pandemie abzuwarten und hierbei insbesondere, ob es der Schwestergesellschaft gelingen wird, die Belegung ihrer stationären Einrichtungen nach Auslaufen des Schutzschirmes zu steigern. Die Gesellschaft selbst kann auf eine verringerte Ausbringungsmenge nur bedingt durch das Einsparen von Kosten reagieren. Hierbei muss berücksichtigt werden, dass der Bereich Personal über 50% der Kosten ausmacht. Personal freizusetzen, vor dem Hintergrund, dass auch die Gesellschaft zum Teil erhebliche Schwierigkeiten hat, vakante Stellen nachzubesetzen, ist für zu erwartenden kurzzeitig eintretenden Umsatzrückgang nicht das erste Mittel. Bei einer vorsichtig optimistischen Betrachtung ist von der Planerreichung im Jahr 2021 auszugehen.

Knüllwald, den 30. Juni 2021

gez. Michael Schmidt
(Geschäftsführer)